



Rathaus Umschau

Dienstag, 20. August 2019

Ausgabe 157

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	3
› Hebammensprechstunden in den Sommerferien	3
› „Typisch München“: Auf Tour mit dem Stadtmuseum	4
› Trickfilm-Workshop in der Stadtbibliothek am Gasteig	4
Antworten auf Stadtratsanfragen	5
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Freitag, 23. August, 11.15 Uhr, Illungshofstraße 13

Stadtrat Thomas Ranft (FDP – mit Stadtratsfraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Herta Schult im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 27. August, 19 Uhr, Gaststätte „Zunfthaus“, Saal, Thalkirchner Straße 76 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt).

Dienstag, 27. August, 19 Uhr, Sitzungssaal im Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 16 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling-Westpark). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Günter Keller statt.

Dienstag, 27. August, 19 Uhr, Baureferat, Konferenzraum 0.409, Friedenstraße 40 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

Dienstag, 27. August, 19.30 Uhr, Gaststätte „Gartenstadt“, Naupliastraße 2 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing-Harlaching).

Dienstag, 27. August, 19 Uhr, Rathaus Pasing, Landsberger Straße 486 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach-Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Meldungen

Hebammensprechstunden in den Sommerferien

(20.8.2019) Auch in der zweiten Hälfte der Sommerferien werden im Stadtgebiet München Hebammensprechstunden angeboten. Bis Freitag, 6. September, können sich Münchnerinnen mit ihren Neugeborenen dorthin wenden, wenn sie dringend eine Hebamme benötigen. In der Sprechstunde können beispielsweise akute Stillprobleme, Sorgen um die Gesundheit des Kindes, der Verdacht auf eine Entzündung der Brust oder der Kaiserschnittnarbe mit der Hebamme besprochen werden.

Die Hebammensprechstunden sind wie folgt erreichbar:

Woche 19. bis 23. August

Mittwoch, 21. August:

- Hebammenpraxis „Rundum“; Sprechzeiten: 12.30 bis 14.30 Uhr, offener Babytreff (auch für Frauen ohne Hebamme), Fürstenrieder Straße 284, ohne Anmeldung
- Hebammensprechstunde Pro Familia, Beratungsstelle München-Neuaußing, Sprechzeiten: 10 bis 12 Uhr (10 bis 11 Uhr Anmeldung erforderlich, 11 bis 12 Uhr offene Sprechstunde ohne Anmeldung) Bodenseestraße 226, Telefon: 8976730
- Weiterhin Sprechzeiten nach Vereinbarung während der genannten Woche: Hebammenpraxis „Schwabinger Kindl“, Karl-Theodor-Straße 29a, Telefon: 0171/6591661, Terminvereinbarung nach der Geburt per Whats-App

Woche 26. bis 30. August

- Sprechzeiten nach Vereinbarung während der genannten Woche: Hebammenpraxis „Schwabinger Kindl“, Karl-Theodor-Straße 29a, Telefon: 0171/6591661, Terminvereinbarung nach der Geburt per WhatsApp

Woche 2. bis 6. September

Mittwoch, 4. September:

- Hebammensprechstunde Pro Familia, Beratungsstelle München-Neuaußing, Sprechzeiten: 10 bis 12 Uhr (10 bis 11 Uhr Anmeldung erforderlich, 11 bis 12 Uhr offene Sprechstunde ohne Anmeldung) Bodenseestraße 226, Telefon: 8976730
- Weiterhin Sprechzeiten nach Vereinbarung während der genannten Woche: Hebammenpraxis „Schwabinger Kindl“, Karl-Theodor-Straße 29a, Telefon: 0171/6591661, Terminvereinbarung nach der Geburt per WhatsApp

Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) hat erstmals in den Weihnachtsferien 2017/2018 unter anderem gemeinsam mit dem Haus der Familie und dem Geburtshaus in der Fäustlestraße Hebammen-Notfallsprech-

stunden organisiert. Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs. „Durch die Unterstützung der Hebammen können wir gerade während der Sommerferien dazu beitragen, dass Frauen bei Schwierigkeiten mit ihrem Neugeborenen unkompliziert auf professionelle Hilfe zurückgreifen können. Die Hebammensprechstunden sind eine wichtige Einrichtung, um die Situation rund um die Geburt in München deutlich zu entspannen.“

„Typisch München“: Auf Tour mit dem Stadtmuseum

(20.8.2019) Am Freitag, 23. August, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, um 16.30 Uhr eine Führung durch die Ausstellung „Typisch München!“ mit anschließendem Innenstadtrundgang unter dem Motto „München kompakt“ statt.

Was ist typisch München und warum? Die Dauerausstellung „Typisch München!“ zeigt Bekanntes, Unbekanntes und auch Unerwartetes aus den Anfängen der „Weltstadt mit Herz“. Auf dem anschließenden Innenstadtrundgang begeben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Spuren der „typischen“ Münchner Sehenswürdigkeiten. Für alle Münchner, Neu-Münchner, Münchenbesucher, Münchenliebhaber und solche, die es werden wollen. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.

Trickfilm-Workshop in der Stadtbibliothek am Gasteig

(20.8.2019) Die Stadtbibliothek am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, lädt am Freitag, 23. August, 11 Uhr, im Rahmen des Sommerferien-Leseclubs zu einem Trickfilmworkshop ein. Dort lernen Kinder ab sieben Jahren, wie man einen Trickfilm dreht. Sie können dabei ihrer Kreativität freien Lauf lassen und Geschichten so verwirklichen, wie es ihnen gefällt. Die Veranstaltung findet in der Kinder- und Jugendbibliothek statt. Der Eintritt ist frei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 20. August 2019

Hauptbahnhof-Abriss: Historische Bausubstanz dokumentieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP) und Çetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke) vom 16.4.2019

Josephsplatz anwohnerfreundlich gestalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Krieger und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 9.8.2019

Hauptbahnhof-Abriss: Historische Bausubstanz dokumentieren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP) und Çetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke) vom 16.4.2019

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Am 16.4.2019 haben Sie Folgendes beantragt: *„Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird gebeten, sich bei der Deutschen Bahn AG und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalschutz dafür einzusetzen, dass die Abbrucharbeiten des Münchner Hauptbahnhofs denkmalschützerisch begleitet werden und die vorhandene Bausubstanz des Bürkleinbaus (unter anderem Ziegelbau der Schaltherhalle) und des Gründerzeitbaus von Graff fachkundig für die Nachwelt dokumentiert wird, insbesondere durch Fotografien und/oder Filmaufnahmen.“*

In Ihrem Antrag führen Sie aus, dass erfahrungsgemäß die Substanz historischer Gebäude oft erst durch Entfernung späterer Einbauten und Verkleidungen vollständig zum Vorschein kommt. Aufgrund der Bedeutung des Hauptbahnhofs sei ein behutsames Vorgehen und eine zumindest bildliche Dokumentation für die Nachwelt angebracht.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Zu den erkannten Baudenkmalern am Hauptbahnhof gehören die Gleishalle, das Relief über dem Haupteingang und der Starnberger Flügelbahnhof. Die Reste des sogenannten Bürkleinschen Bahnhofs und die spätere Erweiterung erfüllen aufgrund der starken Fragmentierung und der dadurch nicht gegebenen Anschaulichkeit keine Denkmaleigenschaft. Es erfolgte daher keine Eintragung in die Denkmalliste.

Die Landeshauptstadt München hat keine rechtliche Handhabe, eine denkmalschützerische Begleitung der nicht anerkannten Baudenkmalern von der Deutschen Bahn AG als Vorhabenträgerin zu fordern.

Wir haben die Deutsche Bahn Netz AG dennoch um Stellungnahme gebeten, ob eine denkmalschützerische Begleitung des Abrisses der von Ihnen angesprochenen Bauteile erfolgt. In der Stellungnahme der Deutschen Bahn AG wird ausgeführt, dass der Abbruch des Empfangsgebäudes sowie des Schwammerls vom Projektteam der 2. Stammstrecke dokumentiert wird. Im Rahmen der Arbeiten über den Zeitraum des Abrisses sollen zahlreiche Fotografien sowie Filmaufnahmen erstellt werden. Diese wer-



den teilweise über die öffentlichen Medien digital wie auch analog kommuniziert. Nach Abschluss des Projektes sollen die Aufnahmen zudem in der Bauakte des Projektes gespeichert und an das Eisenbahn Bundesamt übergeben werden. Eine denkmalschützerische Begleitung wird jedoch nicht stattfinden.

Für die vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege erfassten Bau- und Bodendenkmäler erfolgt selbstverständlich eine denkmalgeschützte Begleitung. Im Rahmen des Projektes wurde bereits in Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und der Landeshauptstadt München, Untere Denkmalschutzbehörde der Abbau des denkmalgeschützten Reliefs von Rupprecht Geiger mit Uhr denkmalschützerisch begleitet und detailliert dokumentiert.

Wie aus der Stellungnahme der Deutschen Bahn Netz AG ersichtlich, erfolgt für die nicht anerkannten Baudenkmäler damit eine zumindest bildliche Dokumentation für die Nachwelt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Josephsplatz anwohnerfreundlich gestalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Krieger und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 9.8.2019

Antwort Baureferat:

Sie haben am 9.8.2019 Folgendes beantragt:

- *„Die Stadtverwaltung prüft, wie die von Anwohnern am Josephsplatz aufgestellten Blumenkübel erhalten werden können.*
- *Alternativ stellt die Stadtverwaltung dar, wie die von Anwohnern inkriminierten Störungen und Belästigungen durch Gehsteigparker und rücksichtslose Skateboarder am Franziskusbrunnen beseitigt werden können.“*

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlauben wir uns, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 9.8.2019 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Am 9.8.2019 berichteten der Münchner Merkur beziehungsweise die tz über offensichtlich von Anwohnern/innen bepflanzte Blumenkübel am Franziskusbrunnen auf dem Josephsplatz. In den Berichten heißt es, dass die Blumenkübel aufgestellt worden seien, um unerlaubtes Parken auf dem Platz zu unterbinden und um Skater daran zu hindern, die Fläche zu befahren und die Stufen des Brunnens für ihre Tricks zu nutzen. Außerdem habe man sich durch den Lärm gestört gefühlt.

Diese Hintergründe waren dem Baureferat bisher nicht bekannt. Trotz umfangreicher Recherche, unter anderem auch vor Ort, war nicht zu ermitteln, wer die Blumenkübel ohne vorherige Kontaktaufnahme mit den zuständigen Behörden aufgestellt hat und aus welchem Grund. Das Baureferat hatte deshalb mittels eines Hinweisschildes gebeten, diese wieder zu entfernen und angekündigt, sie andernfalls nach den Sommermonaten entfernen zu müssen und einzulagern.

Das Baureferat hat mittlerweile mit dem zuständigen Bezirksausschuss Kontakt aufgenommen, um spätestens nach den Sommerferien bei einem gemeinsamen Ortstermin den Sachverhalt zu überprüfen und eine nachhaltige Lösung für die Situation zu finden. Bis dahin wird das Baureferat die Blumenkübel nicht abräumen; die Hinweisschilder hat das Baureferat noch am 9.8.2019 umgehend entfernt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 20. August 2019

Erholungsgebiet und Bademöglichkeiten für Freiam!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Christian Müller, Cumali Naz, Jens Röver, Julia Schönfeld-Knor, Birgit Volk (SPD-Fraktion) und Alexandra Gaßmann, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Dr. Evelyne Menges, Hans Podiuk, Johann Sauerer, Johann Stadler, Frieder Vogelsgesang, Sven Wackermann, Walter Zöllner (CSU-Fraktion)

Lebendige und pulsierende Innenstadt

Antrag Stadträte Manuel Pretzl und Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

Kinderbetreuungsplätze im 9. Stadtbezirk erhalten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 20.08.2019

Erholungsgebiet und Bademöglichkeiten für Freiham!

Antrag

Das Planungsreferat wird beauftragt, neben den planerischen Voraussetzungen für einen Badesees insgesamt gemeinsam mit der Stadt Germering Vorschläge zu machen, wie der in Freiham geplante Park um ein Erholungsgebiet westlich der Autobahn erweitert werden kann. Dazu sollen folgende Überlegungen untersucht werden:

1. Die Schaffung eines neuen Badesees
2. Ein entsprechendes Erholungsgebiet angrenzend an die Stadt Germering
3. Vernetzung des Landschaftspark Freiham mit dem Badesees und dem Erholungsgebiet Richtung Germering
4. Die Situierung eines ganzjährig nutzbaren Schwimmbades im Rahmen dieses Erholungsgebietes
5. Eine entsprechende direkte Anbindung an den ÖPNV (U-Bahn) inkl. einem ausreichendem Park+Ride Angebot
6. Eine entsprechende Überbauung der Autobahn zur Steigerung des Erholungswertes

Begründung

Nachdem offensichtlich durch den Zweckverband Freiham nunmehr eine Möglichkeit eröffnet werden kann, dass in Freiham an der Grenze zu Germering ein neuer Badesees entsteht, sollte dies genutzt werden, dort ein entsprechend großes Erholungsgebiet mit hoher Qualität für das ganze Jahr zu schaffen.

gez.

Christian Müller
Verena Dietl
Kathrin Abele
Julia Schönfeld-Knor
Gerhard Mayer
Jens Röver
Cumali Naz
Birgit Volk
Haimo Liebich

SPD-Stadtratsmitglieder

Johann Sauerer
Frieder Vogelsgesang
Alexandra Gaßmann
Ulrike Grimm
Sven Wackermann
Walter Zöllner
Hans Podiuk
Dr. Evelyne Menges
Johann Stadler
Heike Kainz

CSU-Stadtratsmitglieder

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Thomas Schmid

ANTRAG

20.08.2019

Lebendige und pulsierende Innenstadt

Der Stadtrat möge beschließen:

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, ein Konzept unter Einbindung des ansässigen und angrenzenden Einzelhandels, Gewerbes und der Gastronomie für eine lebendige und pulsierende Innenstadt zu entwickeln.

Begründung:

Die Münchner Innenstadt ist in der Fußgängerzone, aber auch in den vielen weiteren Straßen, hoch frequentiert. Es sind neben vielen Touristen auch Geschäftsleute und Münchnerinnen und Münchner dort. Gleichzeitig gehen die Umsatzzahlen im Bereich des Fach- und Einzelhandels seit Jahren zurück. Es besteht die reale Gefahr, dass Läden aufgegeben müssen. Die Innenstadt könnte dadurch abgewertet werden. Gerade die bunte Mischung und die Konzepte der einzelnen, zum Teil noch inhaber- und familiengeführten Betriebe neben den großen Unternehmensketten sind ein anziehendes und attraktives Pfund. Dieses gilt es zu erhalten.

Das zuständige Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) soll zusammen mit Handel und Gastro ein Konzept entwickeln, wie die Innenstadt nachhaltig belebt werden kann. Insbesondere sind folgende Ideen zu prüfen:

- Kooperation Handel und Gastronomie (Runder Tisch, initiiert durch das RAW)
- Gespräche mit Vermietern in Innenstadtlage, ihre Mieten angemessen der Frequentierung der Ladeneinheiten zu gestalten
- Ausstellungen und Veranstaltungen, welche mit Einkäufen verbunden werden können
- Bewerbung eines wöchentlichen „Shopping-Days“ unter der Woche (ähnlich Kinotag, an dem die Leute mit Angeboten wie Gutscheinen oder Bonussystemen gelockt werden)

- Angebote zur Kinderbetreuung
- Angebote zum „Tütenparken“
- Lieferservices
- Angebote für mobilitätseingeschränkte Menschen

Initiative:

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Thomas Schmid
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Alexandra Gaßmann

ANTRAG

20.08.2019

Kinderbetreuungsplätze im 9. Stadtbezirk erhalten

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München unterstützt die Elterninitiativen Neuhausen e.V. und Grissinis e.V. aktiv bei der Suche nach neuen, geeigneten Räumen.

Die Sanierungsmaßnahmen im Waisenhaus werden erst dann in Angriff genommen, wenn Ersatzräume für die knapp 50 Kinderbetreuungsplätze zur Verfügung stehen.

Begründung:

Seit Anfang der 90er Jahre betreuen die Elterninitiativen Neuhausen e.V. und Grissinis e.V. ca. 50 Kindergartenkinder auf dem Gelände des Waisenhauses. Damit soll ab Sommer 2020 oder 2021 Schluss sein, denn die Waisenhausstiftung plant eine grundlegende Sanierung der Liegenschaft und benötigt die Räume anschließend für dringend notwendige zusätzliche Angebote der Jugendhilfe.

Da der Versorgungsgrad mit Kindergartenplätzen im 9. Stadtbezirk weit unter dem städtischen Durchschnitt liegt und viele Eltern verzweifelt einen Betreuungsplatz im Umfeld suchen, müssen die ca. 50 Kita-Plätze unbedingt erhalten bleiben.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender
2. Bürgermeister

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 20. August 2019

Flüchtlinge und Migranten als Fahrer bei der MVG: Kooperationsprojekt setzt Maßstäbe

Pressemitteilung SWM, MVG, Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, und Bundesagentur für Arbeit

Tram 18, 19, 20, 21: Umleitungen und Unterbrechungen wegen Bauarbeiten

Pressemitteilung MVG

Zweifacher Nachwuchs bei den Alpensteinböcken

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Flüchtlinge und Migranten als Fahrer bei der MVG: Kooperationsprojekt setzt Maßstäbe

**Pressekonferenz mit Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister
des Innern, für Sport und Integration,
Ralf Holtzwardt, Vorsitzender der Geschäftsführung der
Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit,
Beatrix Widmer, Leitung Bereichssteuerung Personal SWM/MVG,
Prof. Günther G. Goth, Vorstandsvorsitzender des
Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft (bbw),
am Dienstag, 20. August 2019, 10.30 Uhr, MVG Museum**

München boomt, und damit wächst der Mobilitätsbedarf in der Stadt. 413 Millionen Fahrgäste haben vergangenes Jahr die Münchner U-Bahn genutzt, 214 Millionen die Busse der MVG – erneut ein Rekord. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) braucht daher viele neue Fahrerinnen und Fahrer für ihre Busse und Bahnen. Pro Jahr werden etwa 300 Kolleginnen und Kollegen neu im Fahrdienst der MVG eingestellt. Der Bedarf ist und bleibt riesig. Gleichzeitig ist es eine gesellschaftliche Aufgabe, Flüchtlinge mit gesichertem Aufenthaltsstatus und Menschen mit Migrationshintergrund in Beschäftigung zu bringen und ihnen ein gesichertes Einkommen zu ermöglichen. Die Stadtwerke München (SWM), die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), das Jobcenter München und die Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) haben sich daher bereits 2017 zusammengetan, um Flüchtlinge und Migranten zu Fahrerinnen und Fahrern für Bus und U-Bahn auszubilden. Das klare Ziel für die Teilnehmer ist eine Übernahme in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis bei der MVG. Die ersten zwei Projektjahre belegen: Das Konzept geht auf! 15 Busfahrer und 12 U-Bahnfahrer sind bis heute Teil des großen MVG-Teams geworden und bringen ihre Fahrgäste im Münchner Stadtgebiet ans Ziel.

Bayerns Innen- und Integrationsminister Joachim Herrmann: „Wir stehen bei der Integration von Geflüchteten in Arbeit, aber auch von Ausländern ohne Fluchthintergrund in Bayern hervorragend da – gerade auch im Vergleich zu den anderen Ländern in Deutschland. Innerhalb eines Jahres, von Mai 2018 bis Mai 2019, ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus den acht wichtigsten Asylherkunftsländern um 26 Prozent gestiegen – von

rund 43.400 auf 54.900. Das zeigt ganz klar: Die Erwerbsintegration der Geflüchteten gelingt bei uns vorbildlich. Damit dies so bleibt, möchte ich erfolgreiche Beispiele bekannt machen und zur Nachahmung empfehlen.“

Geboren wurde das Integrationsprojekt bei den SWM und der MVG im Zuge der wachsenden Zahl ankommender Flüchtlinge in München. Das Jobcenter hat seine Erfahrung eingebracht: Eine Kombination aus Spracherwerb, Qualifizierung und beruflicher Tätigkeit hat sich als besonders erfolgreich erwiesen. Deshalb haben die Partner das Projekt gemeinsam in diese Richtung entwickelt. Der Fahrdienst bei der MVG bot sich besonders für das Projekt an, denn die MVG braucht viele Fahrerinnen und Fahrer. Interessant für Flüchtlinge und Migranten ist: Die Qualifizierung im Fahrerberuf ist mit drei bis vier Monaten kurz und voll bezahlt. Dies ist für Bewerber wichtig, die eine Familie versorgen oder für ihre eigenen Lebenshaltungskosten aufkommen müssen. Während zu Beginn noch umfangreiche Akquise und Werbemaßnahmen nötig waren, um auf eine hinreichende Kursgröße zu kommen, ist der Bewerberandrang mittlerweile so groß, dass die bfz in Absprache mit der MVG zusätzliche Kurse planen können. Die Sprachkurse werden komplett vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert. Anderweitige Kosten im Zusammenhang der Bewerbung und Einstellung, wie z.B. die ärztliche Untersuchung und das Führungszeugnis übernimmt das Jobcenter. Die Ausbildung sowie der Führerschein werden von der MVG bezahlt.

Gute Sprachkenntnisse sind das A und O

An erster Stelle für die angehenden Fahrer stehen gute Sprachkenntnisse. Ob in Gesprächen mit Fahrgästen, per Funk mit der Leitstelle oder mit Kollegen und Vorgesetzten: Die Flüchtlinge und Migranten müssen solide Deutsch sprechen. Deswegen geht der Qualifizierung auch ein umfassender Sprachkurs beim bfz München voran. Insbesondere technisches Fachvokabular rund um die Fahrzeuge, wie z.B. Bremskreislauf oder Federspeicher, wird in den Deutschkursen vermittelt. Diesen Fachwortschatz benötigen sie später in der Praxis und auch schon während der Fahrausbildung. Denn sie absolvieren diese mit allen anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der regulären Fahrschule der MVG. Und auch bei der abschließenden Prüfung müssen die (fach-)sprachlichen Fähigkeiten nachgewiesen werden. Denn auch hier gibt es kein Sonderformat, die Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer machen dieselbe Prüfung wie die deutschen Muttersprachler.

Weil sich klar herausgestellt hat, dass der Erwerb der deutschen Sprache die größte Herausforderung für viele Teilnehmer ist, wurde das Konzept inzwischen erweitert: Seit Dezember 2018 wird ein zweistufiges Kursmodell praktiziert. In einer ersten Phase wird im Rahmen eines 400 Unterrichtseinheiten umfassenden Deutschkurses das Niveau B2 angestrebt. Bei

Erreichen des Kursziels und Vorliegen der notwendigen gesundheitlichen und formalen Voraussetzungen schließt sich daran ein Fachsprachkurs an, der schon sehr ins technische Detail geht und weitere 300 Unterrichtseinheiten umfasst. Außerdem ist in diesen Kurs auch das Praktikum bei der MVG integriert. Bewerber, die bereits das Niveau B2 vorweisen können, haben die Möglichkeit direkt mit dem Fachsprachkurs einzusteigen.

Ralf Holtzwardt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit ergänzt: „Die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist eine Gemeinschaftsleistung. Weder der Arbeitgeber noch die Geflüchteten selbst müssen die Hürden der beruflichen Integration alleine stemmen. Das zeigt dieses Kooperationsprojekt besonders deutlich. Je früher und strukturierter die Geflüchteten an den deutschen Arbeitsmarkt herangeführt werden, desto erfolgreicher ist die Integration. Unsere Fördermöglichkeiten sind sehr vielfältig. Die kommende Herausforderung bleibt, für die ausreichende Qualifikation der Geflüchteten zu sorgen, denn nur 14 Prozent von ihnen haben eine abgeschlossene Berufsausbildung.“

Auswahl und Qualifizierung

Die Akquise der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernimmt das Jobcenter unterstützt durch die bfz. Die endgültige Auswahl erfolgt dann im Rahmen von sogenannten Clearing-Tagen im bfz München. Hier wird das Projekt ausführlich vorgestellt, Bewerberinnen und Bewerber sowie Unternehmensvertreter lernen sich kennen und es findet ein Spracheinstufungstest statt. Im Anschluss beginnt die Qualifizierung mit einem 12-wöchigen berufsbezogenen Deutschkurs. Dann startet eine wiederum 6-wöchige Praktikums- und Orientierungsphase, die aus einem Praktikum im Fahrdienst der MVG (2 bis 3 Tage pro Woche) und der Fortsetzung des Deutschkurses besteht. Bis zu 12 geeignete Bewerber werden anschließend – nach einer werkärztlichen Untersuchung – in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der MVG übernommen und bekommen einen der je sechs Plätze für die Ausbildung als Bus- oder U-Bahnfahrer.

„Unser Integrationsprojekt bietet Flüchtlingen und Migranten eine Perspektive und hilft uns gleichzeitig im Münchner Arbeitsmarkt. Die Integration von Flüchtlingen ist ein sehr wichtiges Thema für uns. Sie funktioniert am besten über den Zugang zu Beschäftigung. Darum haben wir bereits 2016 mit einer so genannten Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme mit produktionsorientierten Ansatz jungen Flüchtlingen den Zugang zu Ausbildung ermöglicht und dies auch in den Jahren zuvor über unser Stadtwerkeprojekt getan. Mit diesem Integrationsprojekt schließen wir daran konsequent an“, so Beatrix Widmer, Leitung Bereichssteuerung Personal SWM/MVG. „Die MVG steht für Integration, von fast 1.500 Mitarbeitern kommt

knapp die Hälfte aus einem anderen Land. Ich bin stolz, dass aus der Idee, die wir im Fahrdienst bereits 2015 geboren haben, inzwischen Realität geworden ist.“

„Seit Jahren unterstützt das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund bei der Integration in Ausbildung und Arbeit. Jährlich sind es derzeit rund 15.000 Geflüchtete sowie Migrantinnen und Migranten, die von unserer Tochtergesellschaft, den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz), in unterschiedlichen Maßnahmen qualifiziert werden“, erklärt Prof. Günther G. Goth, Vorstandsvorsitzender des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft (bbw). „Mit dem Kooperationsprojekt bieten wir motivierten Menschen der genannten Zielgruppen die Chance, Fahrerin bzw. Fahrer von Bussen und U-Bahnen in München zu werden. Die besondere Kombination aus Sprach- und Fachqualifizierung wirkt zielgerichtet dem Fachkräftemangel entgegen.“

Bisherige Erfolge

Im Juni 2017 startete die 1. Staffel des MVG-Projektes mit 15 Teilnehmern. Daraus gingen letztlich zwei Busfahrer und zwei U-Bahnfahrer hervor. Die 2. Staffel begann im Dezember 2017 mit 18 Teilnehmern, von denen heute zwei U-Bahnfahrer und vier Busfahrer für die MVG im Einsatz sind. Die 3. Staffel startete im Juni 2018. Von ursprünglich 20 Teilnehmern arbeiten heute drei Personen als U-Bahnfahrer und sechs als Busfahrer. In der vierten Staffel, die derzeit noch läuft, befinden sich drei Bus- und fünf U-Bahn-Anwärter bereits in der Probezeit bei der MVG. Die 5. Staffel startete im Juni 2019 mit 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Pressekontakte:

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz), Dorothee Meiser, Unternehmenskommunikation, 089/44108-218, dorothee.meiser@bfz.de

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, Sandra Schließberger, Pressesprecherin, 089/2192-2133, presse@stmi.bayern.de

Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Bayern, Olga Saitz, Pressesprecherin, 0911/179-4075, Olga.Saitz@arbeitsagentur.de

Stadtwerke München, Bettina Hess, Pressesprecherin, 089/2361-5042, presse@swm.de

MVG Information für die Medien

20.8.2019

Tram 18, 19, 20, 21: Umleitungen und Unterbrechungen wegen Bauarbeiten

Wegen einer Gleiserneuerung in der Elsenheimerstraße im Zuge des laufenden Programms zur Beseitigung von Langsamfahrstellen sowie Bauarbeiten an der Haltestelle Karlsplatz (Stachus) in der Prielmayerstraße (nur südliches Gleis) müssen die Tramlinien 18, 19, 20 und 21 sowie die Nachtlinien N19 und N20 umgeleitet bzw. unterbrochen werden. Von Montag, 26. August bis voraussichtlich Montag, 9. September 2019 kommt es daher zu folgenden Änderungen:

- **Tram 18/19:** Beide Linien fahren zwischen Karlsplatz (Stachus) und Schwanseestraße bzw. Berg am Laim Bahnhof. Den Westteil zwischen Pasing und Gondrellplatz via Westendstraße übernimmt die **Ersatztramlinie 38**. Die Lücke zwischen Karlsplatz (Stachus), Hauptbahnhof und Agnes-Bernauer-Straße/Siglstraße wird durch den **Ersatzbus 18** geschlossen.
- **Tram 20:** Die Linie wird während der Bauzeit zum Sendlinger Tor verlängert und hält am Karlsplatz (Stachus) an den Haltepositionen 1 und 2 in der Sonnenstraße.
- **Tram 21:** Die Haltestelle Karlsplatz (Stachus) kann in Fahrtrichtung St.-Veit-Straße leider nicht bedient werden.
- **NachtTram N19/N20:** Die beiden Linien werden in Richtung St.-Veit-Straße bzw. Moosach Bf. am Karlsplatz (Stachus) miteinander verbunden und fahren von den Haltepositionen 1 und 3 ab. Im Abschnitt Karlsplatz (Stachus) – Pasing Bf. fahren Ersatzbusse, die als Linie N19 gekennzeichnet sind.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen sowie mit einem Falblatt über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

Pressemitteilung

Zweifacher Nachwuchs bei den Alpensteinböcken

Bei der Hellabrunner Steinbock-Familie ist ganz schön was los: Die beiden Kitze Trapattoni und Theo erkunden neugierig die felsige Anlage, üben mutige Sprünge und messen ihre Kräfte. Die Jungtiere sind Ende Mai und Ende Juni zur Welt gekommen.

Bereits eine Stunde nach der Geburt können Steinbock-Kitze ihrer Mutter am steilen Fels folgen – kein Wunder also, dass die beiden zwei Monate alten Böcke Trapattoni und Theo inzwischen schon ziemlich flink von Fels zu Fels springen. Ausgewachsen werden die Böcke einmal Hörner mit einer Länge von über einem Meter tragen. Sie dienen dem Wettbewerb um Revier und Weibchen – dabei stellen sich Böcke auf die Hinterbeine und stoßen ihre Hörner mit großer Wucht auf die ihrer Gegner. Bis es soweit ist, üben die beiden Jungtiere mit ihren gerade einmal wenige Zentimeter großen Hörnern schon fleißig.

„Ein Besuch der Steinbock-Anlage lohnt sich allemal – den kleinen Böcken dabei zuzusehen, wie sie scheinbar eine Mutprobe nach der anderen bewältigen, ist sehr interessant“, so Tierpark-Direktor Rasem Baban.

Mitte des 19. Jahrhunderts war der Alpensteinbock nahezu ausgerottet. Vor allem die Hörner, aber auch die Felle waren begehrte Jagdtrophäen. Weniger als 100 Exemplare konnten im italienischen Gran Paradiso überleben. Schutz- und Auswilderungsprojekte haben dazu geführt, dass sich der Bestand erholen konnte. Heute wird die Tierart deshalb nicht mehr als gefährdet eingestuft. In Deutschland gibt es aktuell fünf Populationen, darunter in der Nähe von Bayrischzell, in den Allgäuer Alpen und an der Benediktenwand.

In Hellabrunn leben derzeit neun Alpensteinböcke. Neben den beiden Kitzen und ihren Müttern gibt es vier weitere Geißen sowie einen Zuchtbock. Die Anlage der Steinböcke befindet sich auf halbem Weg vom Isar-Eingang zum neuen Mühlendorf.

München, den 19.08.2019 / 45

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751